

schäftigung mit den römischen Ruinen der hiesigen Gegend geschöpften Kenntnissen und technischen Rathschlägen unterstützt und gefördert hat.

Freilich ist die Meinung, dass an diesem Platze die römischen Thermen gestanden hätten, schon von Wiltheim in seinem *Luxemb. roman.* S. 132 ff. ausgesprochen und neuerdings, nachdem durch Schmidt die Benennung 'römischer Kaiserpalast' in Umlauf gekommen war, von Ladner sowohl in dem Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen 1872, S. 70, wie in einer Ende October 1877 verfassten Abhandlung der *Pick'schen Monatsschrift* III, 10—12 vertheidigt worden.

Wiltheim glaubt auf Angaben über die unter Caspar von der Leyen geführten Ausgrabungen die Bezeichnung Thermen basiren zu dürfen, und Ladner theilt diese Ansicht.

Ich würde mich aufrichtig über jeden begründeten Beweis freuen, welcher die neuerdings wieder zum Durchbruch gekommene Ansicht stützen und festigen könnte. Aber die Wiltheim'sche Argumentation ist der Art nicht. Sie stützt sich auf die Entdeckung von Fussboden- und Wandheizungen und auf die Auffindung eines goldenen Ringes, einer thönernen Strigilis und einer auf der Höhe der Ruine gelegenen Wassermulde, welche zum Aufsammeln des Regenwassers gedient haben soll, — Angaben, die ja offenbar theils unrichtig, theils ohne alle Beweiskraft sind. Ladner seinerseits glaubt die Verse der *Mosella* 335 ff. auf die Bäder Triers beziehen und für deren unmittelbare Lage an der Mosel anführen zu dürfen. Aber wie die vorstehende Partie über die Villen, so entbehren auch diese Verse jedes Hinweises auf irgend welche Localität.

Trier, im November 1878.

Felix Hettner.

12. Datirte Grabmäler des Mittelalters in den Rheinlanden.

III. 1)

Adelheid, Gräfin von Waldeck † 1329.

Hierzu Tafel VIII.

Der Grabstein befindet sich in der westlichen Wand der evangelischen Pfarrkirche, frühern Stiftskirche zu St. Goar eingemauert und ist übertüncht. Seine Grösse beträgt 2,16 u. 0,93 m. Die Verstorbene,

1) Siehe *Jahrb.* LVII S. 148 u. LX S. 133.

verhüllt und mit Handschuhen bekleidet, war die zweite Gemahlin des Grafen Wilhelm von Katzenellenbogen, welchen sie 1314 heirathete. Sie verstarb 1329.

Von den beiden Wappenschilden zu Häupten gehört das zur heraldischen Rechten, links vom Beschauer, mit dem achteckigen Stern den Grafen von Waldeck, das linke mit dem aufspringenden Löwen den Grafen von Katzenellenbogen an.

Diether, Graf von Katzenellenbogen † 1350.

Hierzu Tafel IX.

Auch dieser Grabstein befindet sich in der evangelischen Kirche zu St. Goar und zwar in der südlichen Wand derselben. Der Verstorbene erscheint 1331 noch minorenn; 1333 als Pfarrer zu Bieber und Heddesdorf bei Neuwied; 1339 in gleicher Stellung zu Bessungen bei Darmstadt; 1342 ist er Abt zu Prüm und starb im October 1350. Die Klausel des heiligen Goar war von Pipin an die Abtei Prüm überwiesen worden und seitdem eine der Residenzen derselben, bis Prüm im 15. Jahrhundert Besitzungen und Rechtsame zu St. Goar an die dort heimischen Grafen von Katzenellenbogen veräusserte. Grund genug, dass Abt Diether hier seine Ruhestätte fand. Der Grabstein des im Abt-Costüm Dargestellten hat, wahrscheinlich durch den falschen puristischen Eifer der Reformation, eine Beeinträchtigung erfahren. Die rechte Hand hielt ursprünglich ein theilweise in die Brust eingelassenes Ostensorium mit einer Reliquie empor, nach dessen Zerstörung man die sich als vier-eckige Fläche abzeichnende Vertiefung mit Gips ausfüllte.

Die in den oberen Ecken angebrachten beiden Wappen kennzeichnen Diether als Grafen von Katzenellenbogen (Schild zur Linken mit dem aufspringenden Löwen) und als Abt von Prüm (Schild mit dem Lamm Gottes).

Die Umschrift lautet:

Ter C., millenis anis simul .X. quater .V. bis

Octobris trina dapnabilis ip̄a (ipsa) ruina.

Abbas Ditherus pulcher no(n) tpe (tempore) serus,

Mortuus e(est), xpc (Christe) veni, peto, cernat ut ipse.

Die Grösse beträgt 2,28 und 1,24 m.

Auch dieser Grabstein ist übertüncht¹⁾.

E. aus'm Weerth.

1) Der Verein verdankt die Zeichnung beider Grabsteine Herrn Architecten Lambris in Aachen, dem wir hierfür unsern Dank aussprechen.